



LÄNDERFICHE – Oktober 2025



# Ungarn



## Wichtigste Punkte:

- 2024 ist das bilaterale Handelsvolumen der Schweiz mit Ungarn um 0.4% auf knapp CHF 2.7 Mia. gesunken.
- Laut IWF ist die Schweiz mit einem Investitionsbestand von über USD 49 Mia. der zweitgrösste ausländische Investor in Ungarn. Umgekehrt zählt sie mit USD 15.5 Mia. zum dritt wichtigsten Zielland ungarischer Auslandsinvestitionen.
- Der Dienstleistungshandel zwischen beiden Ländern beläuft sich auf CHF 1.3 Mia. (+8.4 %): CHF 413 Mio. Exporte, CHF 911 Mio. Importe.
- Die Schweiz leistet in Ungarn einen zweiten Kohäsionsbeitrag im Umfang von CHF 87 Mio.
- Ungarn hat wegen Verstössen gegen Rechtsstaatlichkeit den Anspruch auf rund EUR 1 Mia. seitens der EU verloren. Zur Auszahlung dieser Mittel hätte das Land bis Ende 2024 Reformauflagen umsetzen müssen.
- Die ungarische Regierung verfolgt in einzelnen Sektoren das Ziel, ausländische Eigentümer zum Rückzug aus dem Markt zu bewegen. Hierzu werden gezielt Massnahmen und Sonderabgaben eingeführt, die teilweise im Widerspruch zu internationalen Verpflichtungen stehen.

# 1. Informationen über Ungarn<sup>1</sup>

## 1.1 Allgemeine Informationen

	Ungarn	Schweiz
Fläche (km <sup>2</sup> )	93'032	41'290
Währung	Forint (HUF)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 25.03.2024)	408 HUF →	1 CHF
Bevölkerung	9.6 Mio.	8.5 Mio. (+0.65%)
Schweizer Kolonie in Ungarn	2'229 (2023)	--
Ungarische Kolonie in der Schweiz	--	31'367 (Dez. 2023)

## 1.2 Rankings<sup>2</sup>

	Ungarn	Schweiz
<a href="#">Global Competitiveness (2019)<sup>3</sup></a>	47/141 ( -0)	5/141 (-1)
<a href="#">Index of Economic Freedom (2024)</a>	72/184	2/184
<a href="#">Corruption Perception Index (2024)</a>	82/180	5/180
<a href="#">Human Development Index (2022)</a>	47/193 (-1)	1/189 (+0)
<a href="#">Global Innovation Index (2024)</a>	36/133 (-1)	1/132 (+0)

## 1.3 Regierungszusammensetzung

Staatspräsident	Tamás SÜLYÖK (Fidesz, seit 03.2024)
Ministerpräsident	Viktor ORBÁN (Fidesz, seit 2010)
Verteidigungsminister	Kristóf Szalay-Bobrovniczky (parteilos, seit 2022)
Finanzminister (Vize MP)	Mihály VARGA (Fidesz, seit 2013)
Minister für Innovation und Technologie	László PALKOVICS (parteilos, seit 2018)
Minister für Volkswirtschaft	Márton NAGY (parteilos, seit 2022)
Justizministerin	Bence TUZSON (Fidesz)
Handels-und Aussenminister	Péter SZIJJÁRTO (Fidesz, seit 2014)
Gouverneur der Zentralbank	György MATOLCSY (Fidesz, seit 2013)
Nächste Parlamentswahlen	2026

<sup>1</sup> EIU, *Country Report Hungary*, November 2020 / World Bank Data

<sup>2</sup> Interpretation: Position des Landes / Summe der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

<sup>3</sup> Auf Grund der ausserordentlichen Lage wurde das Ranking für 2020 pausiert.

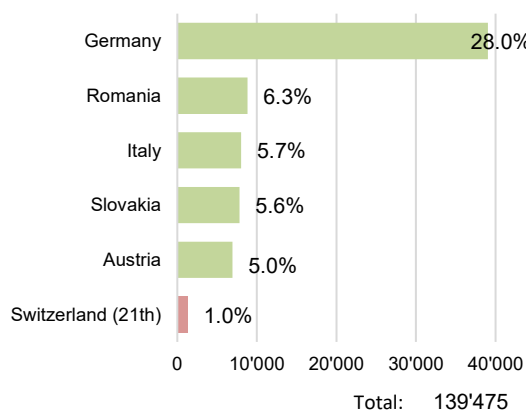
## 2. Wirtschaftsdaten

### Makroökonomische Indikatoren<sup>4</sup>

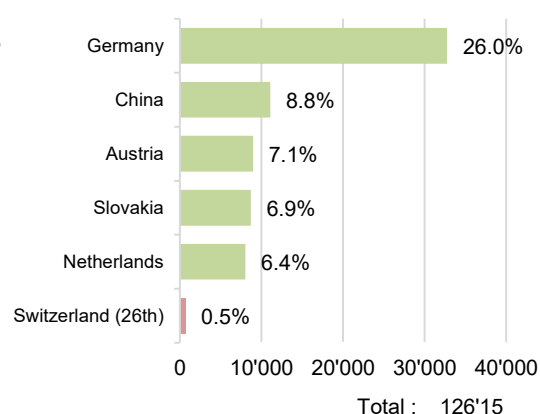
Ungarn					Schweiz
	2023	2024	2025	2026	2024
BIP-Wachstum (%)	-0.8	0.5	1.4	2.5	1.3
BIP (USD Mia.)	214	223	27	253	937
BIP/Kopf (USD)	22'302	23'272	24'809	26'551	104'523
Inflationrate (%)	17.1	3.7	4.9	3.6	1.1
Arbeitslosenrate (%)	4.1	4.5	4.6	4.2	2.5
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-6.8	-4.9	-4.6	-4.2	0.6
Gesamtverschuldung (% des BIP)	73.0	73.5	73.5	72.5	37,6
Leistungsbilanz (% des BIP)	0.32	2.23	1.04	1.14	5.1

### Ungarischer Aussenhandel 2024<sup>5</sup>

Top 5 Exportpartner (Mio. USD)

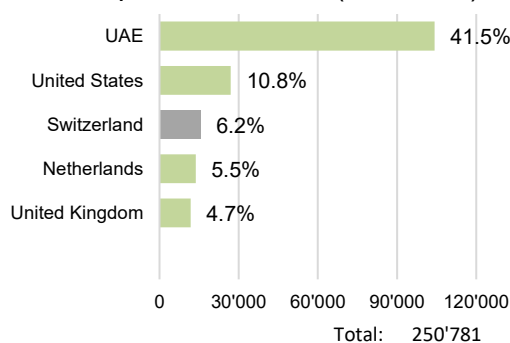


Top 5 Importpartner (Mio. USD)

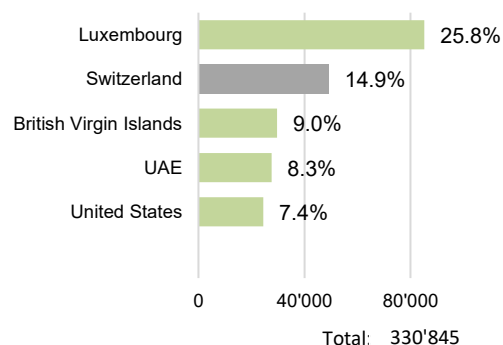


### Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2023<sup>6</sup>

Top 5 outward FDI (Mio. USD)



Top 5 inward FDI (Mio. USD)



<sup>4</sup> [World Economic Outlook Database, April 2025](#). Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

<sup>5</sup> [Direction of trade statistics \(DOTS\), June 2025](#)

<sup>6</sup> [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\), June 2025](#)

## 3. Wirtschaftssituation<sup>7</sup>

### 3.1 Wirtschaftsstruktur

Seit Ende der 1980er Jahre hat der Dienstleistungssektor deutlich an Bedeutung gewonnen und Industrie sowie Landwirtschaft zunehmend in den Hintergrund gedrängt. Im Jahr 2023 trug er rund 57,3% zur gesamten Wirtschaftsleistung bei. Demgegenüber standen der primäre Sektor mit 5,1% und der sekundäre Sektor mit 17,2%. Etwa 90% der industriellen Wertschöpfung entfielen auf das verarbeitende Gewerbe, insbesondere auf die Produktion von Maschinen und Investitionsgütern, die zugleich mehr als die Hälfte der Exportgüter ausmachten. Die Privatisierungen sind weitgehend abgeschlossen; im Jahr 2023 erwirtschaftete der Privatsektor etwa 80% des Bruttoinlandsprodukts.

Rang	Sektor	2018	2023
1	Primärsektor – Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	3.5%	5.1%
2	Verarbeitende Industrie**	18.5%	17.2%
3	Dienstleistungen	55.9%	57.3%
4	**Davon öffentliche Dienstleistungen	14.3%	14%

### 3.2 Wirtschaftspolitik

#### Überblick

Ungarn profitiert im Rahmen des mehrjährigen Finanzrahmens der Europäischen Union für den Zeitraum 2021–2027 von umfassenden Fördermitteln. Unter Einbezug von Haushaltsüberschüssen aus dem vorangegangenen Zyklus sowie günstigen Finanzierungsmöglichkeiten aus EU-Quellen wird das gesamte verfügbare Volumen auf über EUR 50 Mia. geschätzt. Die dringend benötigten Mittel konnten bislang jedoch nicht in vollem Umfang freigegeben werden, da die damit verknüpften rechtsstaatlichen Reformauflagen noch nicht ausreichend erfüllt wurden. Aufgrund von Verstössen gegen rechtsstaatliche Grundsätze verlor Ungarn den Anspruch auf rund eine Milliarde Euro an EU-Fördergeldern. Um diese Mittel freizugeben, hätte die ungarische Regierung die geforderten Reformen bis Ende 2024 umsetzen müssen.

Längerfristiges Ziel der Regierung ist es jedoch, die ungarische Wirtschaft auf eine dynamische Wachstumsbahn zu stellen, die ohne EU-Gelder auskommt. Entscheidende Triebkraft kommt dabei den Exporten und den ausländischen Direktinvestitionen zu. Auch der Dienstleistungshandel zeigt weiterhin ein dynamisches Wachstum.

Ein weiteres politisches Ziel ist die Schaffung von «national Champions» - nationalen Grossunternehmen – die im Rahmen der Politik «Nationalen Zusammenhalts» gefördert wird (führt zu Unstimmigkeiten mit der EU). Die ungarische Regierung kommuniziert offen, dass sie sich in gewissen Sektoren zum Ziel gesetzt hat, ausländische Eigentümer zum Verkauf ihrer ungarischen Niederlassungen zu bewegen. Zu diesem Zweck werden gezielt Sondermassnahmen und zusätzliche Steuern eingeführt, die teils gegen internationale Vereinbarungen und Konventionen verstossen und bestimmte Wirtschaftssektoren negativ beeinträchtigen können. Die Schweiz misst den bilateralen Beziehungen zu Ungarn dennoch grosse Bedeutung bei und setzt sich dafür ein, diese weiter zu pflegen und auszubauen. Aus diesem Grund hat die Schweiz mehrmals auf verschiedenen Ebenen in Budapest und Bern interveniert und die ungarische Regierung an die Wichtigkeit der internationalen Regeln sowie die Notwendigkeit von verlässlichen Rahmenbedingungen insbesondere der Rechtssicherheit, hingewiesen.

Die Arbeitslosenquote in Ungarn lag Ende 2024 bei 4,4% und damit weiterhin auf einem im europäischen Vergleich niedrigen Niveau. Diese geringe Arbeitslosigkeit führt allerdings zu einem spürbaren Arbeitskräftemangel. Die Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften, die für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes erforderlich sind, gestaltet sich zunehmend

<sup>7</sup> Wirtschaftsbericht 2024 der Schweizerischen Botschaft in Budapest

schwierig – unter anderem bedingt durch Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte (Brain Drain) und steigende Pensionierungen. Ministerpräsident Orbán zufolge müssten rund eine halbe Million Stellen neu besetzt werden. Kurz- bis mittelfristig verfolgt die ungarische Regierung das Ziel, durch Anhebung der Mindestlöhne einerseits die Attraktivität des Arbeitsmarkts zu steigern und andererseits die daraus resultierenden Mehrkosten für Unternehmen teilweise zu kompensieren. Zu diesem Zweck wurde 2017 eine einheitliche Körperschaftssteuer (Flat Tax) in Höhe von 9% eingeführt. Parallel dazu begann die Regierung mit der schrittweisen Senkung der Lohnnebenkosten: Ab dem 1. Januar 2018 wurden diese auf 19,5% reduziert und zum 1. Juli 2019 auf 17,5% weiter gesenkt.

#### *Fiskal- und Währungspolitik*

Laut IWF schloss Ungarn das Haushaltsjahr 2024 mit einem Defizit von -4.9% ab. Die Nationalbank verschärfte unter anderem auf Grund der starken Inflation ihren Kurs und hob den Leitzins stetig an. Für Tageseinlagen liegen die Zinsen nun bei 13% und lagen zeitweise bei 18%.

#### *Aussenwirtschaftspolitik*

Ungarn ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Die EU stellt mit einem Anteil von 79,8% an den Exporten und 75% an den Importen (Stand 2019) den wichtigsten Handelspartner und zugleich einen zentralen wirtschaftlichen Pfeiler des Landes dar. Eine tragende Rolle in diesem Zusammenhang spielt die Automobilindustrie, ergänzt durch den Maschinenbau, die Elektroindustrie sowie zunehmend auch den Dienstleistungssektor.

Langfristig verfolgt die ungarische Regierung das Ziel eines stabilen und dynamischen Wirtschaftswachstums, um damit eine stärkere Unabhängigkeit von EU-Fördermitteln zu erreichen. Im Fokus der Wirtschaftspolitik stehen die Reduktion der Staatsverschuldung, gezielte Investitionen sowie fiskalische Disziplin. Darüber hinaus werden verstärkt Anstrengungen unternommen, um innovative Technologien und Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung anzuziehen. Die Digitalisierung wird als zentrales Entwicklungspotenzial erkannt. Zu deren Förderung wurde ein eigenes Ministerium für Innovation und Technologie eingerichtet. Zudem wurde das Programm „Netzwerk Digital“ ins Leben gerufen, das von verschiedenen Akteuren unterstützt wird – darunter Swisscham Hungary, Universitäten, Stiftungen sowie diplomatische Vertretungen, unter anderem auch der Schweiz.

Im Rahmen der chinesischen „One Belt, One Road“-Initiative unterzeichnete Ungarn im April 2020 mit der Bank of China ein Finanzierungsabkommen über EUR 1.85 Mia. zum Bau der Eisenbahnverbindung Budapest–Belgrad. Mit der Umsetzung des Projekts bis 2025 wurde ein ungarisch-chinesisches Konsortium beauftragt. Das Vorhaben wurde im Mai 2020 als geheim eingestuft.

Die ungarische Investitionsförderungsagentur (HIPA) hat ein Rekordjahr für 2023 angekündigt, in dem die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) EUR 13 Mia. Euro überschritten und damit das bisherige Rekordniveau verdoppelt haben.

Ungarn zieht zunehmend ausländische Investoren an – insbesondere im Automobil- und Batteriesektor. Neben langfristig etablierten deutschen Unternehmen planen auch chinesische Hersteller wie BYD und Great Wall den Bau von Produktionsstätten für Elektrofahrzeuge in Szeged und Pécs. Das Land beheimatet derzeit rund vierzig Batteriefabriken, darunter ein Grossprojekt des chinesischen Unternehmens CATL in Debrecen mit einem Investitionsvolumen von EUR 7.3 Mia., das rund 9'000 Arbeitsplätze schaffen soll.

### **3.3 Wirtschaftskonjunktur**

Trotz eines über Jahre hinweg anhaltenden Wirtschaftswachstums verzeichnete Ungarn im Jahr 2023 einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0.8%. Im Jahr 2024 setzte jedoch eine moderate Erholung ein, mit einem Wachstum von 0.5%.

Die Inflationsrate erreichte im Jahr 2023 mit 17.1% einen außergewöhnlich hohen Wert. Diese Entwicklung war vor allem auf eine staatlich subventionierte Steigerung des Konsums, den Anstieg der Energiepreise, die Schwäche der Landeswährung sowie Ertragsverluste im Agrarsektor zurückzuführen. Im Jahr 2024 konnte die Inflation jedoch deutlich auf 3.7% gesenkt werden.

Schweizer Unternehmen, die in Ungarn investieren, können unter bestimmten Bedingungen von Fördergeldern der EU oder der ungarischen Regierung profitieren. Ob und in welchem Umfang Unterstützung gewährt wird, hängt unter anderem vom Investitionsvolumen, der verwendeten Technologie, der Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze sowie vom Standort des Projekts ab.

Ungarn bietet im europäischen Vergleich günstige Steuersätze und attraktive Grundstückspreise für Industrieansiedlungen. Gleichzeitig hat das Land weiterhin mit einem Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften zu kämpfen. Um dem entgegenzuwirken, unterstützt die ungarische Regierung gezielt die Anwerbung von Arbeitskräften aus Drittstaaten, besonders aus Asien. Im Jahr 2023 wurden über 42'000 Arbeitsgenehmigungen an Personen aus nicht-europäischen Ländern erteilt, vor allem aus asiatischen Staaten.

## 4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

### 4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
<a href="#">Freihandelsabkommen Schweiz EU von 1972 (FHA)</a>	In Kraft	01.05.2004
<a href="#">Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung</a>	In Kraft	02.09.1981
<a href="#">Investitionsschutzabkommen</a>	In Kraft	16.05.1989
<a href="#">Bilaterale Abkommen Schweiz EU von 1999 und 2004</a>	In Kraft	01.05.2004

### Kommentare

---

<i>Doppelbesteuerungsabkommen</i>	2015 wurde das Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-Ungarn zuletzt revidiert, welches eine Ausweitung der Amtshilfe nach Art.26 des OECD-Musterabkommens beinhaltet.
-----------------------------------	--

### 4.2 Institutionelle Präsenz

#### In Ungarn:

- [Swisscham-Hungary](#)
- [Hungarian Investment Promotion Agency \(HIPA\)](#)

#### In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Handelskammer Schweiz Ungarn](#)
- [Swiss Chamber of Commerce Switzerland - Central Europe](#)

### 4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive, 2024)<sup>8</sup>



**2.68 Mia.**  
Handel (CHF),  
Total 2

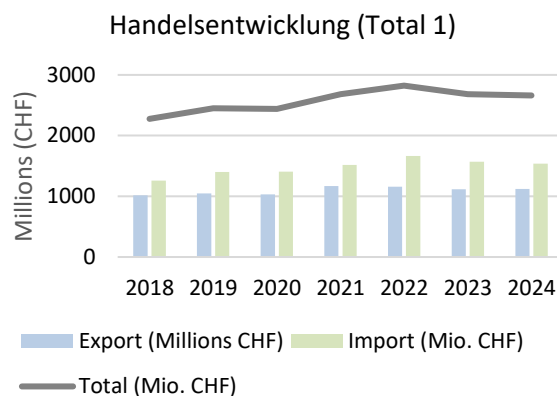
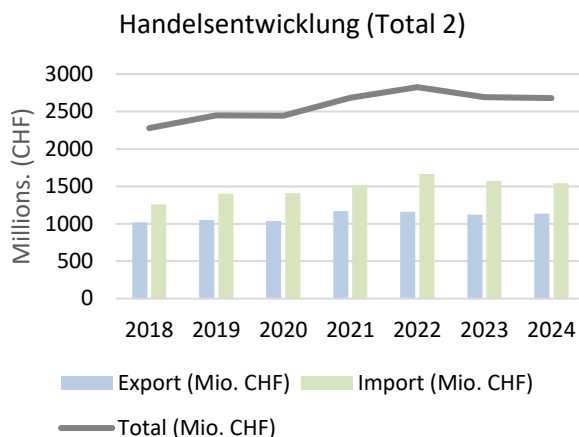


**0.4%**  
Globaler Anteil,  
Total 2



**Nr.40**  
Handelspartner,  
Total 2

#### Handelsentwicklung

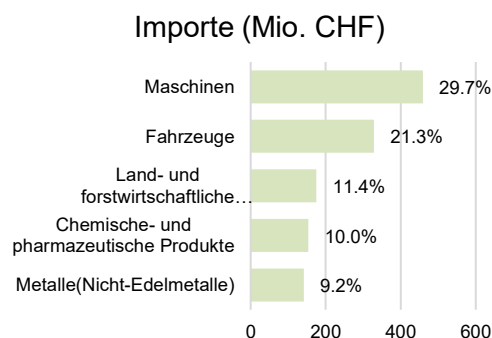
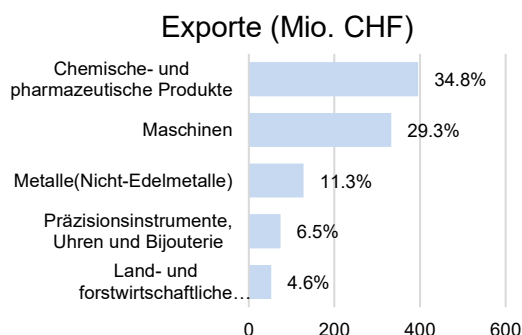


	Exporte (Mio. CHF)	Variation (%)	Importe (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (Mio. CHF)	Variation (%)
<b>2021</b>	1'167	12.8	1'517	7.6	-349	2'684	9.8
<b>2022</b>	1'159	-0.7	1'666	9.9	-507	2'825	5.3
<b>2023</b>	1'121	-3.3	1'570	-5.8	-447	2'691	-4.8
<b>2024</b>	1'137	1.4	1'543	-1.7	-407	2'680	-0.4
<b>(Total 1)*</b>	1'121	0.5	1'539	-1.9	-419	2'660	-0.9
<b>2025 I-VIII**</b>	746	-1.3	1'130	12.4	-384	1'876	6.5

\*) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

\*\*) provisorische Zahlen

#### Wichtigste Güter (2024, Total 2)



<sup>8</sup> [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

## 4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)<sup>9</sup>

### Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



1.3 Mia.

Commerce (CHF)



0,4%

Part au commerce mondial



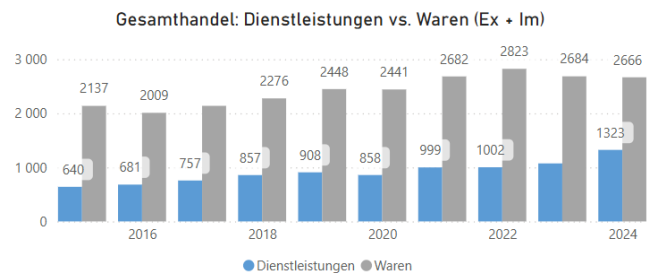
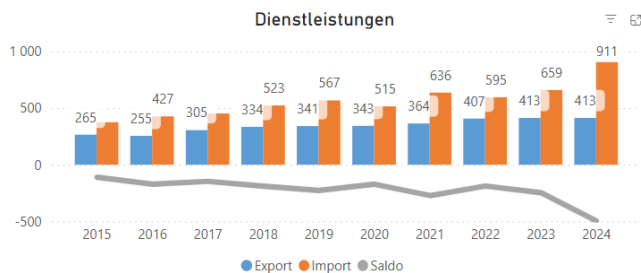
N° 31

Partenaire commercial



8,40%

Croissance annuelle (2015-2024)



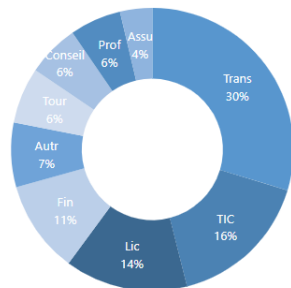
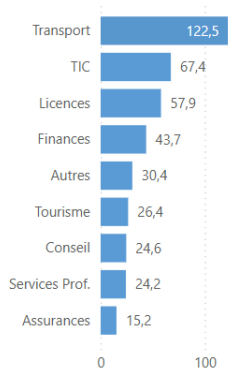
Quelle: SNB, 15/04/2025

Quellen: SNB, 15/04/2025 / BAZG, 28/04/2025

(Mio. CHF)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Croissance annuelle	Croissance totale
<b>Exportations</b>	265	255	305	334	341	343	364	407	413	413	5.05%	55.8%
<b>Importations</b>	375	427	452	523	567	515	636	595	659	911	10.35%	142.6%
<b>Commerce total</b>	640	681	757	857	908	858	999	1 002	1 073	1 323	8.40%	106.7%

### Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels 2024 nach Sektoren (Mio. CHF)

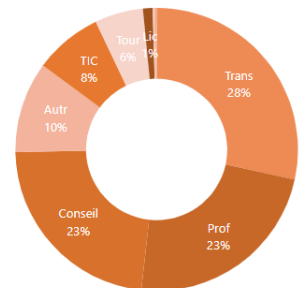
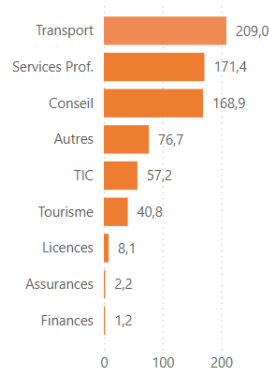
#### Exportations de services



Source: BNS, 08/04/2025

Croissance par secteur: Choisir secteur

#### Importations de services



Source: BNS, 08/04/2025

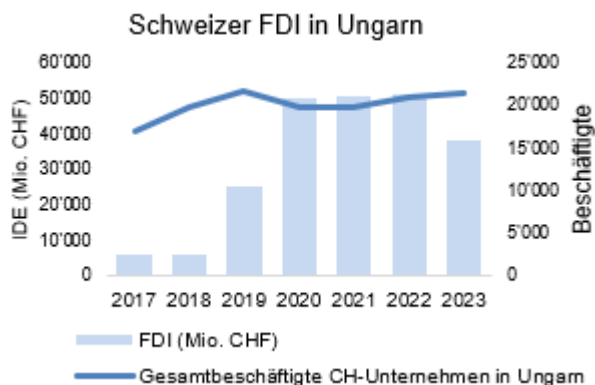
Croissance par secteur: Choisir secteur

**Kommentar:** Der bilaterale Dienstleistungshandel zwischen der Schweiz und Ungarn belief sich im Jahr 2024 auf nahezu CHF 1.3 Mia. und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 8.4%. Diese positive Entwicklung spiegelt das verstärkte Engagement Schweizer Unternehmen in Ungarn wider. Zahlreiche Firmen haben dort unter anderem Servicezentren eingerichtet oder Teile ihrer Softwareentwicklung ausgelagert, was zur Vertiefung der wirtschaftlichen Verflechtungen im Dienstleistungsbereich beigetragen hat.

<sup>9</sup> [Banque Nationale Suisse](https://www.bns.ch)

## 4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)<sup>10</sup>

### Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



**Kommentar:** Im Jahr 2022 beliefen sich die Schweizer Investitionen in Ungarn laut SNB auf CHF 51 Mia. Im Jahr 2023 gingen die Investitionen um 27% auf CHF 38.2 Mia. zurück.

## 4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)<sup>11</sup>



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

## 4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Schweiz beteiligt sich seit 2007 mit dem Erweiterungsbeitrag in der Höhe von insgesamt CHF 1'302 Mio. an der Entwicklung der dreizehn seit 2004 der Europäischen Union (EU) beigetretenen Staaten (EU-13). Die Mittel werden für 312 Projekte/Fonds eingesetzt mit dem Ziel, einen Beitrag an die Verringerung der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in der erweiterten EU zu leisten. Die Schweiz zeigt sich damit solidarisch, trägt autonom zur Kohäsion Europas bei und festigt ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den EU-13 und zur gesamten EU. Auf Seiten der Schweiz sind die DEZA und das SECO gemeinsam für den Erweiterungsbeitrag zuständig.

Die Grundlage des Zusammenarbeitsprogramms mit Ungarn bildete das bilaterale Rahmenabkommen vom 20. Dezember 2007. Der Beitrag an die Ungarn betrug rund CHF 130 Mio. Die Mittel für die Projekte wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren (bis Juni 2017) in fünf Themenbereichen eingesetzt:

1. Wirtschaftswachstum fördern und Arbeitsbedingungen verbessern (CHF 35 Mio.)
2. Soziale Sicherheit erhöhen (CHF 14 Mio.)
3. Umwelt schützen (CHF 50 Mio.)
4. Öffentliche Sicherheit erhöhen (CHF 13 Mio.)
5. Zivilgesellschaft stärken (CHF 9 Mio.)

Hinzu kamen Kosten für Projektvorbereitung, technische Hilfe und Umsetzungskosten auf Schweizer Seite (5 % des Schweizer Erweiterungsbeitrags). Rund 60% der Mittel (bzw. rund 20

<sup>10</sup> Schweizerische Nationalbank

<sup>11</sup> [SERV](#): HI steht für: High Income, einkommensstarke OECD- und Euroländer

Prozentpunkte mehr als geplant) wurden in den strukturschwachen Regionen im Osten von Ungarn eingesetzt (Regionen «Nordungarn» und «Nördliche grosse Tiefebene»).

Mit Ausnahme eines Tourismusprojekts wurden alle 39 Projekte erfolgreich abgeschlossen, die gesetzten Ziele erreicht und vielfach auch übertroffen. Die Zusammenarbeit wurde gegenseitig als sehr zufriedenstellend bewertet.

## 2. BEITRAG

Unter dem Rahmenkredit Kohäsion des zweiten Schweizer Beitrags ist für Ungarn ein Betrag von CHF 87.62 Millionen für den Zeitraum 2019 bis 2029 vorgesehen. Das bilaterale Umsetzungsabkommen mit Ungarn wurde am 8. November 2022 in Budapest unterzeichnet. Die operationelle Vorbereitung und Umsetzung des Kooperationsprogramms verlaufen bislang erfreulich und konstruktiv.

Die geförderten Programme konzentrieren sich auf die folgenden vier Bereiche:

- Förderung des Wirtschaftswachstums und Reduktion der Arbeitslosigkeit: i) Finanzierung von KMU, ii) Programme der dualen Berufsbildung, iii) Stärkung von Innovationen durch wissenschaftliche Zusammenarbeit in der Forschung;
- Schutz der Umwelt und des Klimas: (i) Förderung von der Geothermie für Fernwärme, (ii) Verbesserung der Trinkwasserversorgung sowie Abwasserbehandlung;
- Stärkung des Gesundheits- und Sozialsystems im Notfall- und Palliative Care Bereich sowie Programme für benachteiligte Personen.

### 4.8 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

2025	Treffen BRIC mit Aussenminister Szijjártó am 5.05.2025 in Bern.
2024	Teilnahme BRVA am fünften Gipfeltreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG), 07.11.2024 in Budapest.
2023	Treffen BPAP mit HU Präsidentin Novak, Interlaken, 08.06.2023.
2022	Treffen BRGP mit Gergely Gulyás Minister des Ministerpräsidentenamtes am 21.10.22 in Bern.
2022	Treffen BRUM mit Gergely Gulyás Minister des Ministerpräsidentenamtes am 21.10.22 in Bern.
2022	Entretien téléphonique entre BRGP et le ministre de l'Innovation et de la Technologie hongrois, László Palkovics, le 18 août 2022.
2022	Treffen BRUM FinMin Varga am 21.01.2022 in Bern.
2021	Treffen BRIC mit Aussenminister Szijjártó am 20.4.21 in Bern.
2021	Treffen BRUM mit Finanzminister Mihály Varga am 25.07.2021.
2021	Treffen BRIC mit Aussenminister Szijjártó in Budapest. Sowie Teilnahme von BRIC an der ungarischen Botschafterkonferenz am 27. August 2021, wo er sich zudem mit Justizministerin Varga traf.
2020	Treffen BRIC mit Aussenminister Szijjártó am 20.04.2020 in Bern.
2019	Treffen BRGP mit Agrarminister Istvan Nagy am Rande der grünen Woche in Berlin (18.01.2019).
2018	Treffen BRUM mit Finanzminister M. Varga am 18.10.2018 in Bern.
2018	Treffen BRIC mit Aussenminister Szijjártó am Rande des Menschenrechtsrates am 26.02.2018 in Genf.

2017	Politische Konsultationen Bo. N. Brühl und Stellv. STS K. Altusz in Budapest (21.-22.11.2017).
2017	Treffen BRDB und Aussenminister Szijjártó am Rande der Ministekonferenz des Europarates am 19.05.2017 in Nikosia.
2016	Visite officielle en Hongrie de la Présidente du Conseil national, Christa Markwalder, accompagnée de six autres membres du Conseil national (12-15.04.2016).
2016	Consultations politiques entre l'Ambassadeur Nicolas Brühl et le Secrétaire d'Etat ad-joint Kristóf Altusz à Berne (23.03.2016).
2015	Treffen STS Ineichen mit Vizeminister L. Szabo am 11.12.2015 in Bern.
2015	Treffen BRJSA mit Wirtschaftsminister M. Varga am Rande des Weltbankmeetings in Lima (9.-11.10.2015).
2015	Wirtschaftsmission STS Ineichen nach Ungarn (4. – 5. Mai 2015), Gespräche mit Wirtschaftsminister M. Varga, Vizeminister L. Szabo, Aussenministerium und mit VizeSTS M. Lenner, Wirtschaftsministerium und STS E. Vitalyos, Premierministeramt.
2014	Treffen BPDB mit PM Orban am Rande des ASEM Gipfels am 17.10.2014 in Mailand.
2014	BPDB am Gipfel der PM der Visegradgruppe (9.12.2014).
2014	Treffen STS Ineichen mit Vize-STS Antal Nikoletti am 30.1.2014 in Bern.
2013	Treffen BRDB mit dem AM Martonyi am Rande der Konferenz über Nukleare Sicherheit am 01.07.2013 in Wien.
2013	Treffen BRJSA mit dem Wirtschaftsminister Varga am Rande des WB-Treffens am 20.04.2013 in Washington.
2012	Treffen BRDB mit AM J. Martonyi am 03.09.2012